

Die dritte Probe
 von
Alten und Neuen
Bibelübersetzungen.

womit
 Das Andenken
des Richterischen Gestiftes
 erneuert,
 und zu der dazu bestimmten Rede
 geziemend
 einladet

M. Johann Gottlieb Widermann, R.

F r e y b e r g,
 gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.



Sas in der letzten Einladungsschrift von der neuen Boysschen Bibelübersetzung übrig geblieben, soll in der gegenwärtigen nachgeholt, und das merkwürdigste im Auszuge und Vergleichung mit der Lutherischen Vollmetschung aufrichtig mitgetheilet werden.

Jer. 2, 13. N. ausgehauene Brunnen. N. verbotene Cisternen. 22. N. deine Untugend gleisset. N. deine Ungerechtigkeit ist verborgen. 25. lauf nicht so heilig. N. halte deine Kehle zurück vom Durst. 31. wir sind Herren. N. wir sind weggeworfen. 36. wie weichst du doch so gerne? N. wie schlecht siehst du dich! 3, 5. du lässest dir nicht steuren. N. und dennoch hast du Gott vertraut. 4, 11. dürre. N. stark. 16. die Hüter. N. die Räuber. 5, 31. die Priester herrschen. N. die Priester helfen. 6, 16. ihr werdet Ruhe finden. N. findet die Rückkehr. 7, 18. die Melechet des Himmels. N. das ganze Sternenzchor. 10, 18. ich will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen. N. ich will sie treiben, daß sie geschwind gehen sollen. 11, 15. wenn sie übel thun, sind sie guter Dinge. N. in deiner Bosheit hast du dich schwach gefühlt. 16. mit einem grossen Mordgeschrey. N. mit dem Schall eines starken Thranengusses. 19. laßt uns den Baum mit seinen Früchten verderben. N. laßt uns sein Brod vergiften. 15, 11. ich will euer etliche übrig behalten. N. wenn ich dich nicht los machen werde. 11. ich will zu Hilfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden. N. sollte ich nicht dem Feinde um deiner willen befehlen, daß er eher deinen Widersacher kränkte, als dir beschwerlich wäre? 13. in allen euren Grängen. N. wegen deines Stolzes. 16, 11. ein Vogel, der sich über Eyer setzt. N. ein Geräusche macht. 18, 21. laß sie fallen. N. mache, daß das Blut häufig hervor prudelt. 19, 10. die mit dir gegangen sind. N. welche damit umgehen, daß sie dich verderben. 30, 2. das Gewölbe. N. das Zollhaus. 23, 30. die mein Wort stehlen, einer dem andern. N. die machen, daß man meine Worte weder höret noch versteht. 24, 1. Schmiede. N. der durch die Erfahrung klug geworden. 30, 18. auf ihre Hügel. N. auf ihre Ruinen. 31, 32. ich mußte sie zwingen. N. da ich doch gegen sie (an Güte und Gedult) reich gewesen. 33, 6. des Gebets und Friedens. N. des Ueberflusses im Frieden. 44, 9. Kuchen backen, sie zu bekümmern. N. Bilder machen, sie feste zu halten. 45, 5. grosse. N. fröliche Dinge.

Klagl 1, 4. stehen jämmerlich. N. sind geschändet. 7. sie gedenkt, wie elend und verlassen sie ist. N. sie erinnert sich seiner Bemühung und Güte. 13. er hat dasselbe lassen walten. N. er hat es aus der Hand geworfen.

15. er hat ausruffen lassen. N. er hat sich genähert. 2, 7. er hat verbannet. N. mit einem Brandmale bezeichnet. 10. sie sind stille. N. es reuete sie. 20. Kindlein einer Spannen lang. N. vollständige Kinder. 3, 5. Mühe. N. Untergang und Verderben. 34. die Gefangenen auf Erden. N. alle, die aus der Erden gemacht sind. 65. laß ihnen das Herz erschrecken. N. laß sie in Raserey gerathen. 4, 14. sie konnten jener Kleider nicht anrühren. N. was ihnen nicht erlaubt war, berührten sie mit ihren Kleidern.

Ezech 1, 3. am Wasser Chebar. N. am grossen Fluß Euphrat. 18. sie waren schrecklich. N. sie hatten eine Flamme. 3, 5. unbekannte. N. wunderliche Sprache. 15. da die Mandeln stunden, in Monden Abib. N. als von Schwindel ergriffen und voller Verwunderung. 15. und ich setzte mich. N. daß ich mich besänftige. 15. ganz traurig. N. tief eindringend. 5, 6. sie hat verwandelt. N. sie hat den Gehorsam verweigert. 7, 23. Ketten. N. eine Wand. 24. die ärgsten unter den Heiden. N. versammlete Völker. 27. sie werden traurig gekleidet seyn. N. sie werden vor Erstaunung zaudern. 8, 12. die schönsten Kammern. N. die verborgenen Zimmer. 17. sie halten die Weinreben an ihre Nasen. N. sie machen ihnen selbst einen Gestank. 9, 4. zeichne sie mit einem Zeichen. N. mit dem Zeichen des Lebens. 13, 11. Hagelsteine. N. Kriegsmaschinen. 22. ihr betrübt das Herz der Gerechten fälschlich. N. ihr erschreckt das Herz mit Lügen. 14, 3. soll ich ihnen antworten, wenn sie mich fragen? N. soll ich ihnen dieses verzeihen? 4. wie er verdienet hat mit seiner Abgötterey. N. Der Herr erkennet die Menge ihrer Söden. 16, 4. man hat dich nicht mit Sals gerieben. N. du bist nicht schön gemacht worden. 24. Bergaltare. N. Hurenhäuser. 26. die groß Fleisch hatten. N. die zur Hurerey aufgelegt waren. 30. Wie soll ich dein Herz beschneiden? N. wie soll ich dich von deinem Anhang los machen? 17, 3. voll Federn. N. voll Klauen. 3. die bunt waren. N. in einem dichten Haufen. 3. der Wipfel von Cedern. N. die außerlesensten Cedern. 4. die Kaufmannstadt. N. die volkreiche Stadt. 5. lose. N. in der ordentlichsten Reihe. 6. Neben. N. Absenker. 18, 10. er thut dieser Stücke eines. N. er that eine solche unwürdige That. 19, 7. er lernte ihre Wittben kennen. N. er hat seine Palläste verwüstet. 20, 4. willst du sie strafen. N. willst du dich ihrer Sache annehmen. 21, 2. treust du wider die Heiligthümer. N. halt eine Strafpredigt wider die mittäglichen Länder. 22, 5. du hast ein schändlich Gemüthe. N. du erhabene dem Namen nach. 6. ein ieglicher ist mächtig bey dir. N. ein ieder hat seinen Arm ausgestreckt wider dich. 16. du mußt verflucht geachtet werden. N. du wütest wider dich selbst. 24. zur Zeit des Jorns. N. des Tages, an welchen es häufig regnet. 23, 15. bunte Vogel. N. Hüte in der Gestalt einer Paucke. 46. gieb sie in die Kapuze. N. in die wohlverdiente Strafe. 25, 4. daß sie ihre Schösser drinnen bauen. 42. sie werden ihre Absicht auf dich richten. 9. zur Seiten. N. den Niesel.

Regel. 26, 2. die Pforten. N. die Haufen. 16. der plötzliche Fall. N. der Wechsel des Glücks. 27, 17. Weizen von Minnith. N. wohlthätiger Weizen. 19. Mefusal. N. allerhand Nähe-Sachen. 28, 10. die unbeschnittenen. N. die allerverachteten. 16. inwendig. N. deine Vorrathskammern. 30, 2. o wehe des Tages! N. o ein fröhlicher Tag! 5. Chub. N. die Versammlung. 32, 14. ich will ihr Wasser lauter machen. N. sie sollen wegfließen. 38, 4. ich will dich herum lenken. N. ich will dich zerhauen. 44, 18. im Schweisse. N. in einem wollenen Kleide für den Schweiß.

Dan. 2, 1. er erschrock. N. sein Geist wolte ihn (den Traum) verstehen. 3, 21. Kleider. N. Brusttücher. 4, 10. ein Wächter. N. ein Fürst. 8, 23. ein rückischer. N. der zu siegen weiß. 10. 16. meine Gelenke. N. meine Gedanken. 11, 10. werden erzürnen. N. werden sich heftigst aufführen. 14. sie werden die Weissagung erfüllen. N. sie werden überwunden werden. 12, 4. sie werden darüber kommen. N. sie werden in der Untersuchung weit gehen.

Jos. 3, 1. eine Kanne Wein. N. eine süsse Weinsuppe. 2. ich ward mit ihr eins. N. ich habe sie zurück geführt. 4, 14. er will geschlagen seyn. N. er verwickelt sich die Füße. 5, 7. der Neumond. N. das Unglück. 11. er hat sich gegeben auf Menschengebot. N. er eilet zu gehen nach Magerheit. 6, 5. ich höfete sie. N. ich habe sie viel angedet. 7, 14. sie versammeln sich. N. sie machen sich vergebliche Hoffnung. 16. nicht recht. N. nicht eilfertig. 8, 10. müde werden. N. ruhen. 13. sie bringen Fleisch. N. sie braten. 9, 6. Nesselt und Dornen. N. geringe und verachtete Leute. 7. um deiner grossen Missethat und um der grossen feindseligen Abgötterey willen. N. weil du viel Böses gethan, ist deine Melancholie sehr groß worden. 10, 1. ein verwüsteter. N. ein fruchtbarer. 5. seine Camarim pfliegen sich zu freuen seiner Herrlichkeit wegen. N. die Priester fürchten sich, daß ihr Ruhm wird entzogen werden. 6. Schande. N. ein unschuldiges Geschenk. 11, 4. ich gab ihnen Futter. N. ich habe das Vertrauen auf ihn gebracht. 8. soll ich dich schützen. N. ich will dich verderben. 10. die, so gegen Abend sind. N. die, so weit von dem Meer entfernt liegen. 12, 10. die Jahreszeit. N. die Tage der Verheißung. 13, 5. in dürrn Landen. N. im Lande, wo ihr alles verlangt habt. 14, 5. ihre Abtretungen. N. ihre Beruhigungen. 9. ich will führen. N. stärken. Joel 1, 20. sie schreyen. N. sie machen sich schwach. 2, 6. sind bleich. N. werden runklicht. 8. sie werden durch die Waffen kriechen. N. sie werden stärken und fallen. 3, 3. Rauchdampf. N. eine Säule von Rauch. 4, 11. rettet euch. N. kommt zu Hülfe. Amos 2, 8. Wein von dem Gebüsten. N. von denen welchen Gewalt geschieht. 13. ich wills unter euch kirre machen. N. die Erde soll unter euch prasseln. 3, 8. wer sollte nicht weissagen? N. wer sollte nicht ermuntert werden? 4, 2. mit Fischhäcklein. N. mit Todtenbahnen.

bahren. 3. ihr werdet zu denen Lücken hinaus gehen. N. ihr werdet stückweise
 hinaus kommen. 3. Harmon. N. Fleischscharren. 13. was er reden soll. N.
 was zu überlegen. 5, 24. offenbar. N. hell. 6, 1. die sich rühmen. N. die
 besten. 5. dichten Lieder. N. machen musicalische Instrumente. Obad. 7. die
 dein Brod essen. N. deine Blutsfreunde. Jon. 1, 4. er ließ den Wind kom-
 men. N. lange anhalten. 2, 6. Schilf bedeckte mein Haupt. N. es war das
 Ende meines Lebens vorhanden. 6. die Gründe der Berge. N. die Gänge
 der Bergwasser. Mich. 1, 4. die Thale zerrissen. N. verschwinden. 6. Steine-
 haufen. N. Weinreben. 16. mache dich kahl. N. erweitere deine Wunde.
 4, 6. ich habe geplagt. N. ich habe schüchtern gemacht. 10. kröchze. N. sey
 stark. 6, 7. viel tausend Widder. N. fette Geschenke. 8. demüthig seyn für
 deinen Gdt. N. daß du den Wandel mit deinem Gdt bestärkest. 9. was ge-
 prediget wird. N. und wer verspricht dieses? 10. der feindselige geringe
 Ephra. N. was das klein gewordene Maas betrifft, so ist es falsch. 14. du sollst
 schmachten. N. du wirst zwar eiligst auf der Flucht seyn, aber nicht entkom-
 men. 7, 5. Fürsten. N. vertraute Freunde. 6. der Sohn verachtet den Vater.
 N. weil der Sohn den Vater an Klugheit zu übertreffen sucht. Hab. 1, 14.
 deines Namens Saame soll keiner mehr bleiben. N. man wird nicht mehr viel
 von dir reden. 2, 4. wie Purpur. N. mit blossen Schwerdtern. 5. sie fahren
 unter einander her. N. sie sind frolich. 13. seinen Löwinen. N. nach seiner
 starken Begierde. 3, 2. die Rosse schreyen. N. sie tummeln sich. 11. du wirst
 dich verbergen. N. du wirst erfahren. Hab. 1, 8. ihre Reuter gehen von ferne
 einher. N. sie prahlen. 11. sie werden einen neuen Muth nehmen, fortfahren,
 und sich versündigen, dann muß ihr Sieg ihres Gdtes seyn. N. dann wird
 ihr Muth wachsen, und das Ziel ihrer Hoffart überstiegen, ich aber will
 durch einen trockenen Wind die Macht wegnehmen, die sie ihrem Gott be-
 legen. 17. sie wollen nicht aufhören. N. lässest du ihn deswegen so trost-
 lig wandeln? 2, 2. wer vorüber läuft. N. daß er es alsbald verstehe.
 3. es wird endlich frey an Tag kommen. N. welche er zu seiner Zeit be-
 kannt machen wird. 4. halsstarrig. N. unachtsam. 3, 4. Glängen ging
 von seinen Händen. N. da war die Herrlichkeit seiner Stärke. 6. er maß
 das Land. N. er bewegte die Erde. 14. sammt seinen Flecken. N. was
 ihre Wuth u. Grausamkeit betrifft. Jeph. 1, 2. die Mühle. N. ein niedriger
 und tiefer Ort. 12. die auf ihren Hefen liegen. N. die heimlich das ent-
 wenden, was sie aufheben sollten. 2, 14. die Cedernbreiter. N. ihre Macht.
 3, 1. scheußlich. N. fettgeworden. 5. er läßt nicht ab. N. er verbirgt sich
 nicht. 17. er wird dir freundlich seyn und vergeben. N. er wird dein in sei-
 ner Liebe begehren. 18. geängstet. N. entfernet. Sach. 3, 7. regieren. N. be-
 sitzen. 8. Zemah. N. den Glanz. 9, 12. auf Hoffnung gefangen. N. in
 Kraft erfreuet. 12, 3. Last-Stein. N. der Stein eines verächtlichen Ortes.
 14, 5. An Uzal. N. bis an die Wurzel. Mal. 1, 3. Drachen. N. Woh-
 nungen.

zungen. 2, 2. Fluch. N. Feindschaft. 3. ich will euch schelten sammt dem Saamen. N. ich will meinem Arm zu euch ausstrecken.

So viel mag hiervon genug seyn. Weil aber derjenige Mitschüler, dessen Abschiedsrede durch gegenwärtige Einladungschrift angekündigt wird, durch seinen Fleiß und Wohlverhalten ein ruhmwürdiges Gedächtniß zurück läßt: so wird es denen übrigen zur Aufmunterung dienen, wenn sie die Reden dererjenigen lesen, welche im vergangenen Jahre durch deutliche Proben an den Tag gelegt haben, daß es ihnen so wenig an Lust als Vermögen fehle, sich von den Faulen zu unterscheiden. Denn es haben sich hören lassen

im Januar. d. 5. Fr. Lebr. Säsemilch, aus Meissen, in einer gebundenen Lat. Abschiedsrede von der elenden Beschaffenheit eines natürl. Menschen. d. 10. redeten Chr. Gottfr. Wittig, aus Freyh. über den Spruch des Pythagoras: man soll bey denen Opfern die Nägel nicht abschneiden. Lat. Car. Gotl. Kühn, von Königstein, von der Veränderung der Regierungen, mit denen Abwechselungen der Jahreszeiten verglichen. Franz. Mich. Klemm, aus Weigmannsdorf, bewies in Lat. Versen, daß die Gemüthsruhe durch die Studien erhalten werde, und Joh. Gottlob Seyfert, aus Dippoldisw. handelte von der Vermählung der Alten, den Gott Janus anständig zu verehren. D. d. 22. Joh. Gottl. Friedemann, aus Stolpen, betrachtete das Muster eines andächtigen Gebets aus Ps. 121, 1. 2. Deutsch.

im Febr. d. 18. disputirten Chr. Gottl. Richter, aus Freyh. als Opponenten, und C. G. Wittig, als Respondens über den Satz, das Christi Fleisch von einerley Wesen mit unserm Fleische gewesen. d. 26. Joh. Enoch Gälden, aus JohannGeorgenst. redete von dem Ursprunge böser Gewohnheiten L. d. 28. nahm J. G. Friedemann Abschied in einer Lat. Rede von denen Kreuzzügen. Dazu gratulirte C. G. Wittig, und legte die Zeugnisse der Heyden dar von Christi Leiden und Sterben, L.

im Mart. d. 5. gratulirten am Friedrichs-Tage Gottl. Hier. Krause, aus Freyh. Lat. Gotthelf Christ. Grefel, aus Forchheim. Griech. Friedrich Eohr. Sandig, aus Biberstein, Hebr. Friedr. Ernst Hennig, aus Wilsch, Franz. Joh. Christ. Hennig, aus Cracau, Poln. Gotth. Benj. Schmidt, aus Freyh. D. G. C. Hunger aus Freyh. D. J. F. Bernhardi, aus Wilsdr. Ital. J. G. Bidermann, aus Freyh. Lat. und J. C. F. Herrmann, aus Freyh. D. d. 12. handelte Chr. Friedr. Stiehl, aus Freyh. in Lat. Versen von dem mannigfaltigen Nutzen der Berge.

im Apr. d. 4. valedicirte C. F. Stiehl, von Nutzen der Historie. L. Demselben gratulirte Gottl. Friedr. Reifig, aus Grünhahn, von der Schön-
heit

heit des Frühlings, in Deutschen Versen. d. 19. valedicirte Christ Friedr. Fischer, aus Freyh. von denen Herrathen der Kirchen. L. d. 23. redete Fr. Traug. Gärtner, aus Seiffennersdorf, von dem verkehrten Gottesdienste. D. d. 24. Fr. Wilh. Lorenz, aus Hubertsburg, stellte eine erbauliche Betrachtung über die Gärten an. D. d. 25. valedicirte Joh. Gottf. Ublig, aus Weissen, von denen musikalischen Praefectis bey denen Juden. L. d. 26. zeigte M. Klemm den beständigen Wechsel von Freud und Leid. D.

im Mai. d. 2. valedicirte Joh. Gottf. Geisler, aus Oberbobr. mit einer Lat. Rede von denen Durchlauchtigsten Verehrern und Kennern der Musik. d. 3. M. Klemm, von der Nothwendigkeit des Gebets. D. d. 14. J. E. Sennig, von dem Fall grosser Ministers. D. und G. E. Gretsel, von Göttl. Ursprunge der Opfer. D.

im Jun. d. 4. stellte J. E. Sennig eine Untersuchung an, von denen Ursachen des Falles grosser Ministers. D.

im Jul. d. 18. schilderte Joh. Christ. Renner, aus Geising, in einer deutschen Rede das Bild eines wohlgerathenen Schülers.

im Aug. d. 14. handelte Gottf. Hier. Christ. Peschel, aus Freyh. von dem Alterthum des catechisirens. D. u. d. 21. redete M. Klemm von denen Fasten derer Römer im Augustmonat. D.

im Sept. d. 3. disputirten M. Klemm, als Opponens, und G. H. C. Peschel, als Resp. über die Vorsorge Gottes. d. 10. erläuterte J. W. Lorenz das Gebet durch Gleichnisse. D. d. 17. handelte Gottf. Heintz Helmeztz, aus Dobriluck, von denen Fasten der Römer im September. D. und Fr. Tr. Gärtner von denen nöthigsten Pflichten eines Schülers. D.

im Oct. d. 22. zeigte M. Klemm, was die Heiden vom Sündenfall gewußt und gelehrt haben? D. d. 29. redete G. G. Richter von denen Röm. Kaysern, die gut Lutherisch gestorben. D.

im Nov. d. 21. handelte G. E. Gretsel vom Zorn. D. d. 20. M. Klemm von der himmlischen Musik. D. d. 21. redeten bey Einweihung einer neuen Classe Adolph Friedr. Mäke, aus Frauenstein, von der Würde der Schulen, in deutschen Versen. Fr. Aug. Tschöckel, aus Freyh. von den Ursachen der abnehmenden Schulen, Franz. Andr. Heintz Klossch, aus Freyh. in deutscher gebundener Rede von dem zum Lernen beqvemen Winter. Gottf. Benj. Schmidt, aus Freyh. von dem Lehrfälen der Alten. Lat. Chr. Gottfr. Bernhardsi von denen unrechtmäßigen Klagen über die verderbten Schulen. Ital. Friedr. Gottf. Kluge, von Augusteburg, von der vorigen Einweih-

wenigung der ersten Classe. D. Ferner unterredeten sich Christoph Gottl. Eckard, von Pappendorf, Gottfr. Carl Junger, von Freyh. und Gottlob Chr. Lebr. Bretschmar, aus Conradsdorf, von dem Hercules auf den Scheidewege. D. und endlich empfahl Christian Friedr. Hennig, aus Freyh. den Nutzen der Arbeit und des Fleisses in deutschen Versen.

im Dec d. 17. redete Gottl. John, aus Mohorn, von Pantomimen. d. 19. beschrieb Johann George Zimmermann, aus Kreyna, die Mühseligkeit dieses Lebens, in Lat. Vers. d. 20. bewies J. C. Hennig, in einer Lat. Rede, daß Pohlen nicht weniger ein Erb- als Wahl-Reich könne genannt werden. d. 22. und J. C. Hennig zeigte die Rechte und Privilegien derer Dissidenten in Pohlen. Lat.

Wie aber neue Wohlthaten allezeit den Eifer, gutes zu thun, rühmlichst anflammen, und die Lust zum Fleisse merklich unterhalten: also werden die Musenöhne der Freybergischen Schule durch die milden Stiftungen billig ermuntert, welche redliche Patrioten der Nachwelt zum besten hinterlassen haben. Und da das Richterische Gestirne unter denenselben einen besondern Vorzug hat, so wird ein wohlgearteter Jüngling, der seinem Geschlechte eine neue Zierde verspricht, nehmlich

Gottlieb Hieronymus Krause,
von Freyberg,

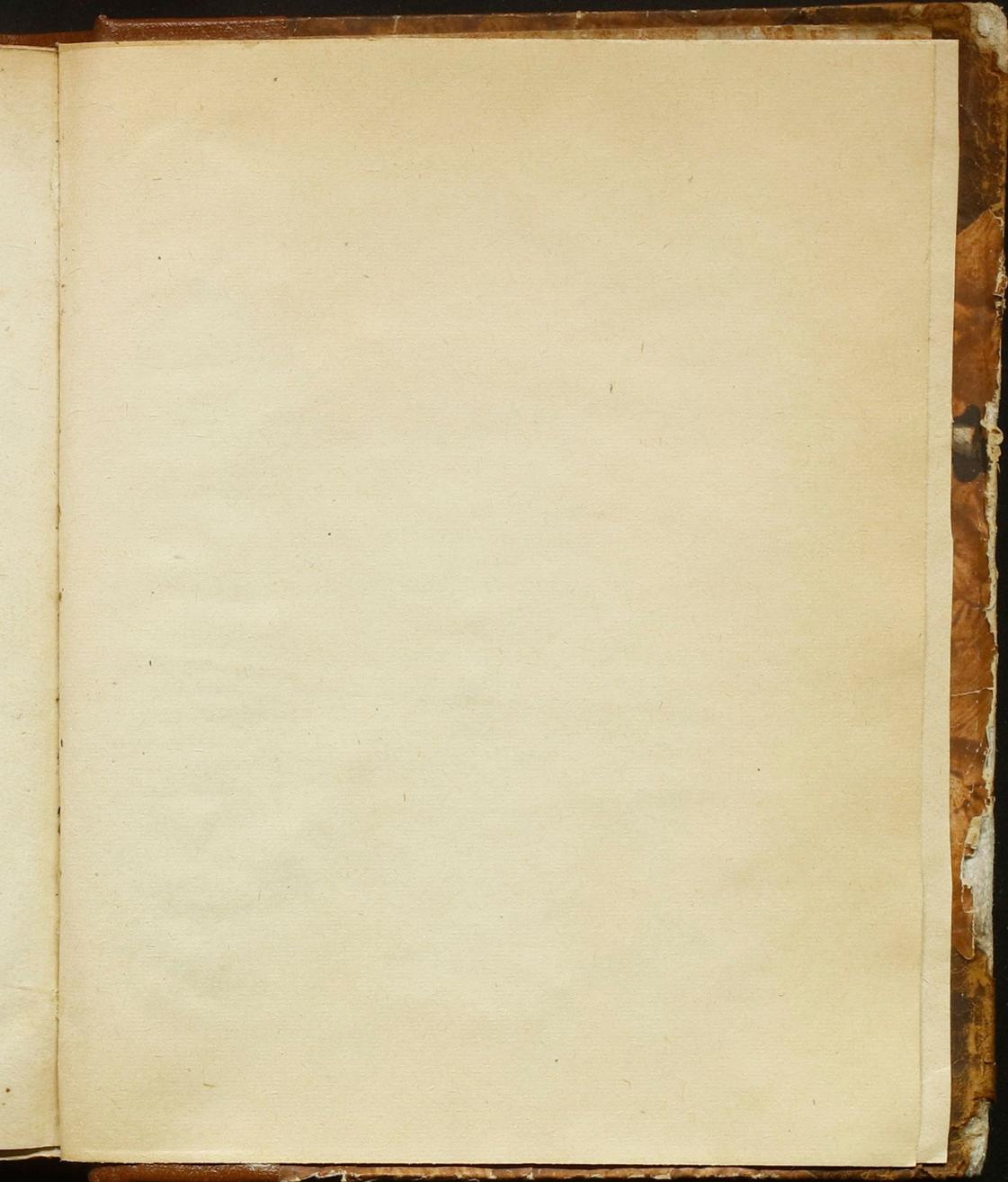
das Andenken dieser Freygebigkeit in einer lateinischen gebundenen Rede von denen Ursachen der entkräfteten Macht der Römer erneuern, und aus der Geschichte darthun, daß dieselbe zwar durch Tugend und Tapferkeit aufs höchste gestiegen, durch Verschwendung aber und Ueppigkeit bis zum Erstaunen gestürzt worden, zugleich aber wird derselbe mit geziemender Dankagung von der Schule Abschied nehmen. Ihm wird in feinen und seiner Mitschüler Nahmen

Gottlob John,
aus Mohorn,

Glück wünschen, und in einer deutschen Ode die falsche oder scheinbare Glückseligkeit besingen.

So hoch wir iederzeit die Gegenwart unserer Patronen und Gönner schätzen, die wir uns morgen früh nach 9. Uhr mit vieler Achtung ausbitten: so billig werden lehrende und Lernende dadurch erweckt und gereizt werden, an ihre obliegende Pflichten desto fleißiger zu gedenken. Freyberg den 19. Febr.

1767.





Yb 627

ULB Halle 3
001 508 164

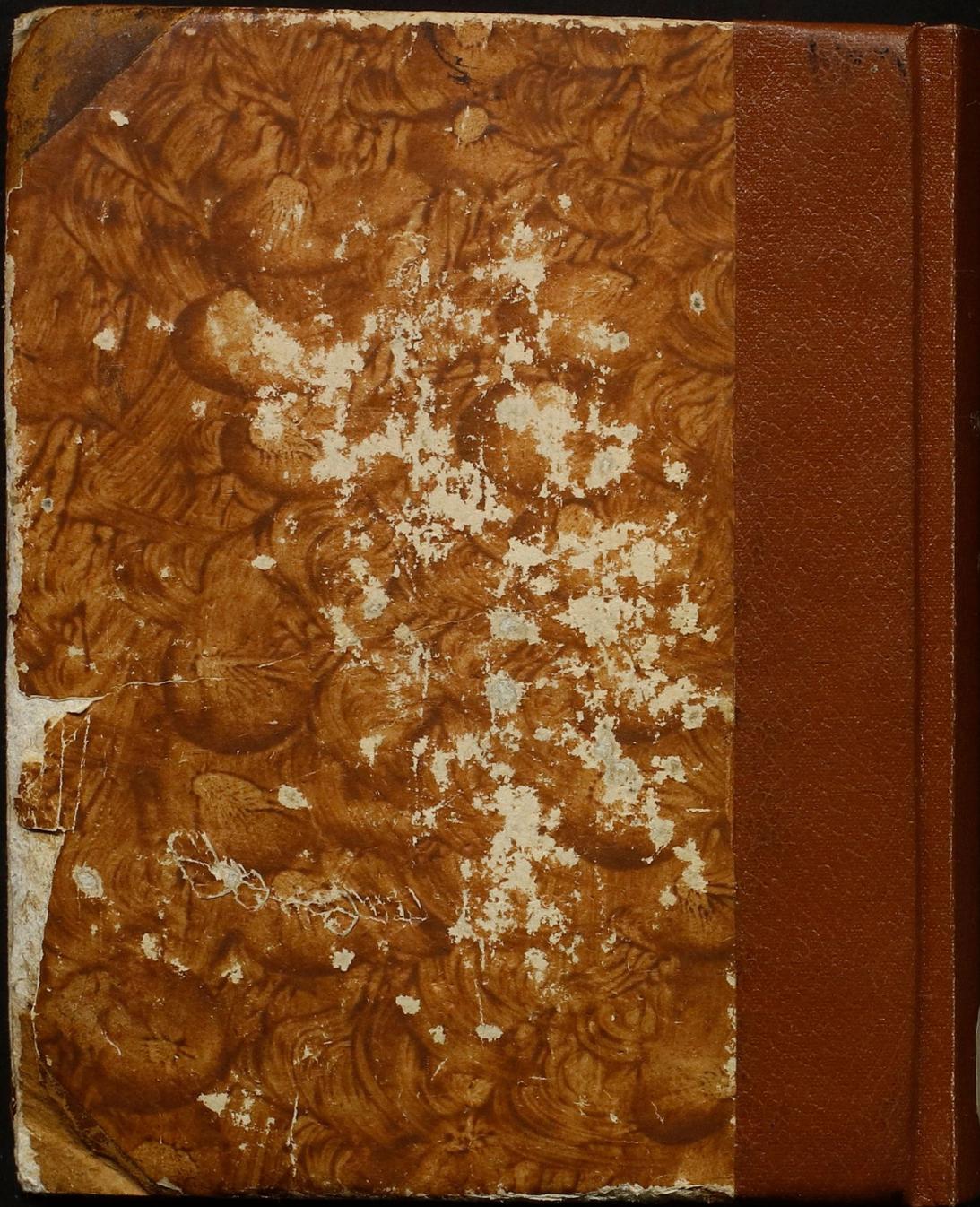


(811148)

Sb

VD 18

Wortat 12



es publice declarare, Et primo quidem
Fridrich Maeeke,
uenflein, Misn.
e scholarum decantabit. Quem excipiet
August Tzschoeckel,
Freiberg.
e scholarum rucntium indicaturus. Seque-
enricus Klotzsch,
Freiberg



Die dritte Probe
von
Alten und Neuen
Bibelübersetzungen.

womit
Das Andenken
des Richterischen Gestiftes
erneuert,
und zu der dazu bestimmten Rede
geziemend
einladet
M. Johann Gottlieb Widermann, R.

F r e y b e r g,
gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.

CXXI.

